

L 8122-23 3	W und NW Lichtenegg, Höchst	43,5 ha								
Deckenschotterkomplex	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}									
1–4 m 25–30 m	Schemaprofil BO8122/478 SW Lichtenegg									
{3–8 m} {17–27 m}	Druckspülbohrungen BO8122/179, 231, 323									
<p> Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis Grobkies, feinkiesig, sandig, schluffig bis schwach schluffig, stark steinig, Blöcke bis ca. 1 m Durchmesser, horizontal geschichtet, vereinzelt trogförmige Schrägschichtung, gerundete und kantengerundete Komponenten; an den Talhängen überwiegend zu Nagelfluh verfestigt und nur vereinzelt lockere Lagen; die aus Süden geschütteten Deckenschotter werden von quartärzeitlichen Feinsedimenten unterlagert. </p> <p> Analysen: Geröllpetrographie (2002) an der Mittelkies- bis Steinfraktion am Aufschluss Höchst-Lichtenegg: graubraune Kieselkalke 5 %, Amphibolithe und Hornblendegneis 5 %, quarzitisches Gneis 10 %, mürbe Biotitgneis 2 %, Quarz-Feldspat-Gneis 5–10 %, Milchquarze 1 %, graubraune Kieselkalke 5 %, schwarze und rotbraune Kieselschiefer 2 %, gelbliche und graue, glimmerreiche Quarzite 10 %, grob- bis mittelkörnige Quarzite 10 %, quarzitisches Sandsteine 5 %, mürbe Sandsteine 3 %, grobkörnige rote Sandsteine (alpiner Verrucano) 1–2 %, Grauwacken 6 %, graue bis rotgraue, grobspätige Kalksteine 20 %, helle Oolithkalksteine 2 %, dolomitische Kalksteine (verwittert) 2–3 %, Nagelfluhbruchstücke 5 %. </p> <p> Vereinfachtes Profil: Kompiliert aus Schemaprofil BO8122/478 Lichtenegg (R: ³⁵28 580, H: ⁵²99 100) und der Druckspülbohrung BO8122/179 (R: ³⁵28 370, H: ⁵²99 500) </p> <table border="0" data-bbox="191 896 1404 1086"> <tr> <td>0,0 – 2,0 m</td> <td>Ton und Schluff; feinsandig, sehr schwach kiesig, ockerbraun (Diamikte des Rißkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>2,0 – 30,0 m</td> <td>Kies; sandig, schwach schluffig bis schluffig, stark steinig, Blöcke, ockergrau, überwiegend karbonatisch zementiert (Deckenschotterkomplex)</td> </tr> <tr> <td>30,0 – 40,0 m</td> <td>Schluff; tonig, sandig, lagenweise sehr schwach kiesig, ockergelb (Beckensedimente des Deckenschotterkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>40,0 – 41,0 m</td> <td>Schluff; tonig, sandig, glimmerreich, gelbgrau (Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse)</td> </tr> </table> <p> Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt 20 bis max 30 m. Abraumverteilung: Die Schotter werden von 3–8 m mächtigen rißzeitlichen Diamiktabfolgen überlagert (s. GK 25v 8122 Wilhelmsdorf, SZENKLER & ELLWANGER 2001). Direkt an der steilen Talflanke sind diese Deckschichten abgetragen und nur noch 0,5–1 m mächtig. </p> <p> Grundwasser: Die Deckenschotter liegen fast 200 m über dem Deggenhauser Tal. Sie sind im Vorkommen vermutlich grundwasserfrei und können daher vollständig im Trockenabbau gewonnen werden. </p> <p> Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Stark zu Nagelfluh verkittete Kiesablagerungen mit einem erhöhten Schluffanteil. Zu beachten ist zusätzlich, dass an der steilen Talflanke zum Deggenhauser Tal große Rutschschollen vorhanden sind (siehe "Sonstiges"). </p> <p> Flächenabgrenzung: Im SW Deggenhauser Tal, im ESE Siedlung Lichtenegg, ansonsten umliegend Deckschichtmächtigkeiten von 9–19 m (Bohrungen BO8122/319, 324, 325). </p> <p> Erläuterung zur Bewertung: An der steilen Talflanke sind die Deckenschotter über mehrere hundert Meter aufgeschlossen. Bergeinwärts Richtung NE nimmt, wie in den Bohrprotokollen der Druckspülbohrungen dokumentiert, die Deckschichtmächtigkeit deutlich zu. Lokal kann dort das Abraum-/Nutzschichtverhältnis > 1 : 3 sein, weshalb abbauwürdige Abschnitte nur vermutet werden können. </p> <p> Sonstiges: Die steil aufragenden Deckenschotter am Höchst sind wiederholt in Form von großen Rutschschollen in Richtung Deggenhauser Tal abgeglitten. Besonders deutlich ist dies im Bereich des Aufschlusses Lichtenegg zu erkennen. </p> <p> Zusammenfassung: Das Deckenschottervorkommen auf dem Höchst bei Lichtenegg ist aus stark steinigen, sandigen und schwach schluffig bis schluffigen Kiesablagerungen aufgebaut. Die häufig zu Nagelfluh verfestigten Sedimente erreichen Mächtigkeiten zwischen 20 und 30 m. Die Deckschicht aus tonigen Diamikten erreicht Richtung NE Mächtigkeiten von 3–8 m, nur direkt an der Talflanke ist die Überlagerung auf 0,5–1 m reduziert. Dem kleinräumigen Vorkommen, welches im Trockenabbau gewonnen werden kann, wird ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen. </p>			0,0 – 2,0 m	Ton und Schluff; feinsandig, sehr schwach kiesig, ockerbraun (Diamikte des Rißkomplexes)	2,0 – 30,0 m	Kies; sandig, schwach schluffig bis schluffig, stark steinig, Blöcke, ockergrau, überwiegend karbonatisch zementiert (Deckenschotterkomplex)	30,0 – 40,0 m	Schluff; tonig, sandig, lagenweise sehr schwach kiesig, ockergelb (Beckensedimente des Deckenschotterkomplexes)	40,0 – 41,0 m	Schluff; tonig, sandig, glimmerreich, gelbgrau (Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse)
0,0 – 2,0 m	Ton und Schluff; feinsandig, sehr schwach kiesig, ockerbraun (Diamikte des Rißkomplexes)									
2,0 – 30,0 m	Kies; sandig, schwach schluffig bis schluffig, stark steinig, Blöcke, ockergrau, überwiegend karbonatisch zementiert (Deckenschotterkomplex)									
30,0 – 40,0 m	Schluff; tonig, sandig, lagenweise sehr schwach kiesig, ockergelb (Beckensedimente des Deckenschotterkomplexes)									
40,0 – 41,0 m	Schluff; tonig, sandig, glimmerreich, gelbgrau (Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse)									